

Fotoprotokoll

Hochschullehre im Gespräch. Das Leistungsniveau
der Studierenden sinkt. Fakt oder Fiktion?

Studierendenparlament und FBZHL

Mittwoch, den 12. Juni 2018, 17.00 – 19.00 Uhr



Hochschullehre im Gespräch 2018



Am Mittwoch, den 12. Juni 2018 fand zum dritten Mal die Veranstaltung „Hochschullehre im Gespräch“ statt. In diesem Jahr wurde diese Diskussionsrunde gemeinsam vom Studierendenparlament und dem FBZHL mit dem Thema „Das Leistungsniveau der Studierenden sinkt. Fakt oder Fiktion?“ organisiert.

Über 50 Lehrende und Studierende waren der Einladung gefolgt und kamen mit großem Interesse.

Nach der Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Huber (Hochschulleitung), Herrn Colin Tiede (Studierendenparlament) und Herrn Dr. PD Frank Meyer (FBZHL) folgten zwei Impulsvorträge. Zunächst sprach Prof. Dr. Schlüchtermann (Lehrstuhlinhaber BWL V) zum Thema, der den Leistungsabfall Studierender anhand seiner nun mehr als 20jährigen Erfahrungen darstellte. Der zweite Vortrag des Abends erfolgte durch Leo Pessl (Mitglied des Studierendenparlaments), welcher darauf hinwies, dass die Lehre zu wenig der digital veränderten Form des Lernens folge.

Im Anschluss an die beiden Vorträge, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit an vier Stationen ihre Meinungen in die Diskussion mit einzubringen. Auf den folgenden Folien sind die Ergebnisse der einzelnen Stationen festgehalten.

Zum Abschluss wurde nach Wünschen gefragt, die im Rahmen der Diskussionsrunden entstanden. Auf Folie 6 können Sie die Wünsche, die an die Hochschulleitung gerichtet wurden, nachlesen. Aus Zeitgründen konnten nicht alle Wünsche seitens der Hochschulleitung kommentiert werden.

Aufgrund des großen Erfolgs und der hohen Teilnehmerzahl freuen wir uns auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr und laden bereits heute herzlich Lehrende und Studierende ein, wieder mitzuwirken.

Station 1 – „Die Lehre müsste sich der Entwicklung anpassen“

Station 1 „Die Lehre müsste sich der Entwicklung anpassen.“

F1: Was ist die Entwicklung?

- Leistung
- Gesellschaft (z.B. IT)
 - Mehr Studenten
 - höheres kognitives Spektrum
 - Mehr Stoff

Sollte sie sich anpassen?

Sie hat sich angepasst bzw. verändert
↳ siehe nächste Seite

Lehre hat sich verschlechtert?

Schlechtere Methodik o.
MEHR FOKUS AUF FORSCHUNG
Mehr Massenlehre

Weniger Raum für kritisches Hinterfragen
Formate weniger integriert?

Wie wird g. Lehre besser?

- Ander Studenten (-anzahl)
 - ↳ Methodische Variabilität notwendig
- Lehrende besser ausbilden
- Bessere Anreizsysteme?
- Rechte benötigt höheren Stellenwert
- Auswahl der Prof.'s
- Online Kurse, Kooperationen
- Mehr Lehrpersonal

Station 2 – „Die Studierenden müssten sich der Entwicklung anpassen“

Station 2

„Die Studierenden müssen sich das (System) Universität akzeptieren der Entwicklung anpassen!“

Rahmenbedingungen
 Muss mehr Wissen gelernt werden?
 → z.B. Jura

NEIN

Bildung heißt immer Entwicklung

Studierende haben sich angepasst: Studieren ist aber nicht mehr nur das, was im Hochschulstudium!

Eigenverantwortung d. Studierenden

Reflexion der Verhaltens

→ Softskill

→ Freiheit sein Lernen zu gestalten

braucht jeder Stud. Einstellungsmerkmale?

⇒ Individualität überfordert? warum mache ich was? & beeinflusst das das Studierverhalten?


Studierende entwickeln sich mit der Gesellschaft weiter und halten mit ihr Schritt. Sie durch restriktive Lehre stillzuhalten oder zurückzuschieben ist falsch. Wir müssen es nicht ändern

mehr Aufopferung seitens der Studierenden?

NCs? Zugangsvoraussetzungen überdenken?

Müssen Messkriterien verändert werden?

PRF/OFFICE



Die Guten sind immer noch gut & müssen dennoch für ihre Alleinstellung mehr tun

Mittelploek schrumpft zu Ungunsten des unteren Blockes

unteres Blocke Studierender größer geworden & das zieht das Niveau runter

mehr Abiturienten

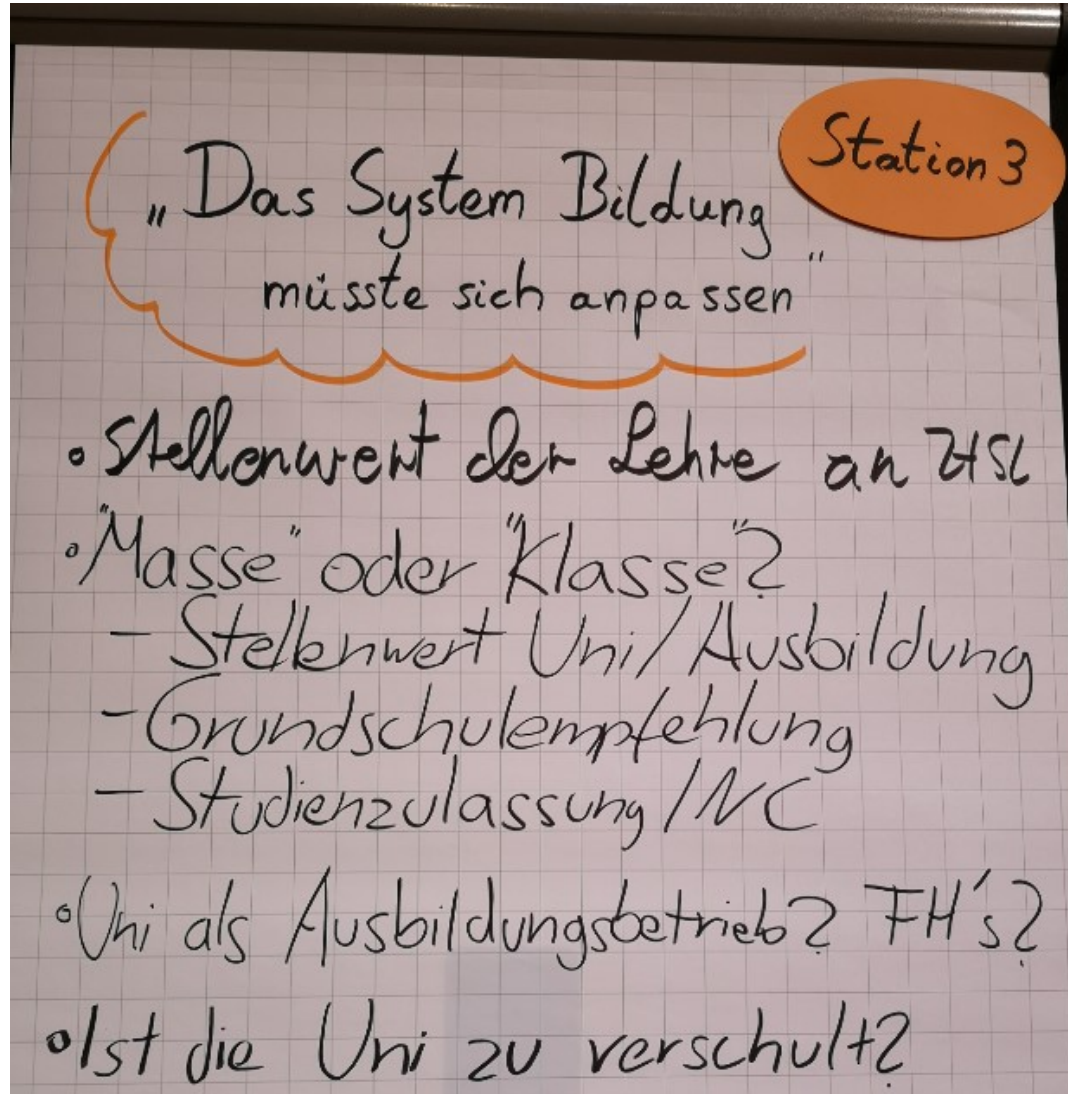
Studiengangabhängig, dass Trend sich verändert?!

Wenn ich als Studierender die Rahmenbedingungen akzeptiere, dann muss ich ggf. ~~bestehen~~ ^{Lehr}verhalten verändern oder mich anpassen.

↳ proaktiv auf Lehrenden zugehen

Studierende ≠ Konsumenten

Station 3 – „Das System Bildung müsste sich anpassen“



Station 3

„Das System Bildung müsste sich anpassen“

- Stellenwert der Lehre an HSL
- „Masse“ oder „Klasse“?
 - Stellenwert Uni/Ausbildung
 - Grundschulempfehlung
 - Studienzulassung / NC
- Uni als Ausbildungsbetrieb? FH's?
- Ist die Uni zu verschult?

Station 4 – „Welche Aufgaben muss die Hochschule in einer gewandelten Wissensgesellschaft zwischen Leistung, Kompetenz und Studierfähigkeit übernehmen?“

Station 4

Aufgabe von Hochschule
zwischen Leistung, Kompetenz & Studierfähigkeit
in einer gewandelten Wissensgesellschaft

Innovative Lehrkonzepte
mit Lernaktivität
=> Reizvoll

Förderung
von Verständnis

populäre Meinungen
Information => in Wissen zu transformieren

Kritikfähigkeit <-> Relevanz-
Analysefähigkeit
Bewerten können
Handlungskompetenz + Orientierungswissen

Was wird geprüft?
=> Prüft die Hochschule "das Richtige"?

Rolle von Wissenschaft

Neue Lebensmodelle

- mündige Bürger*innen
- Frustrationstoleranz - Aushalten
- Erkenntnisinteresse erleben/Leben

Durchhalten

Leitbild Universität
Employability
Out put orientierung?

Neugier
Motivationslagen

Wünsche, die an Hochschulleitung formuliert wurden

1. Thema Jura-Studium

Wunsch ist, dass ein fester Prüfungsstoff für das Staatsexamen entwickelt wird und sich Dozenten entsprechend abstimmen.

Antwort Prof. Dr. Huber (Hochschulleitung): Freiheit von Forschung und Lehre wird weiterhin bewahrt, leider kein Einfluss seitens der Hochschulleitung.

3. Was müssen/können wir machen, damit Lehre einen hohen Stellenwert erhält (zum Beispiel die Gewichtung der Betreuung von Abschlussarbeiten in der LUV)?

Antwort Prof. Dr. Huber (Hochschulleitung): Verantwortlich ist das bayerische Ministerium, Vizepräsidium Lehre Bayern. Es gibt bereits erste Erfolge und die Überarbeitung der LUV ist in Arbeit: z.B. erste Veranstaltungsentwicklung mit digitalen Ressourcen kann doppelt angerechnet werden in der LUV.

3. Wir möchten, dass Universität Bayreuth sich verabschiedet von „Die Universität Bayreuth ist eine Forschungsuniversität“.

4. Aufgabenteilung akademischer Bildung und Berufsausbildung muss wieder klarer werden. Wunsch: deutlichere Differenzierung zwischen z.B. Fachhochschule und Universität.

5. Solche Diskussionsrunden wie Hochschullehre im Gespräch mit dem Ziel den Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden zu fördern sollten wesentlich öfter durchgeführt werden.

Organisatoren

- Studierendenparlament
- FBZHL der Uni Bayreuth

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an das Team des FBZHL wenden: fbzhl@uni-bayreuth.de